

Le collectif de veille
de la Neutorplatz - Breisach

Suzanne Rousselot
21 Basse Baroche
F - 68910 Labaroche
+33 389 498 388, +33 637 917 252



Die Montagsmahnwacher
vom Neutorplatz - Breisach

Ingenieurbüro **Gustav Rosa**
Amselweg 18
D - 79206 Breisach
+49 7664 912017, +49 173 3110647

300. Montagsmahnwache gegen Atomkraft auf dem Neutorplatz in Breisach

Breisach, Neutorplatz, 16. Januar 2017

Ansprache

Hallo Breisach, hallo Südbaden, hallo Deutschland,
salut Fessenheim, salut Alsace, salut France !

300 ist eine stolze Zahl. Aber 300 ist zugleich auch eine traurige Zahl. Bleibt die Frage: Wie lange noch?

Heute ist es bitterkalt. Trotzdem seid ihr gekommen, das Häuflein der treuen und unerschrockenen Atomkraftgegner und noch einige mehr dazu. Auch diesmal gilt mein erster Gruß in erster Linie euch, die ihr nie müde werdet und Montag für Montag teils längere Anfahrten in Kauf nehmt und unseren grenzüberschreitenden Widerstand gegen Atomkraft unterstützt. Ich grüße das Elsass, das Markgräflerland, den Tuniberg und den Kaiserstuhl, ja den ganzen Breisgau und den Hochschwarzwald.

Wir haben diesmal keine persönlichen Einladungen verschickt. Der Termin ist schon lange bekannt. Wer kommen wollte und konnte ist gekommen. Einen Gruß auch an alle Gäste aus Politik, der Kirche, den Vereinen und an die Vertreter der Presse.

Ein herzliches Dankeschön an alle helfenden Hände, die sich spontan dazu entschlossen haben dieser Mahnwache einen gebührenden Rahmen zu verleihen. Dank an die Stadt Breisach, die über ihren stellvertretenden Bürgermeister Lothar Menges den Stromanschluss zur Verfügung stellt, an Esther für den Glühwein, an Carmen für die Häppchen, an Suzy für den Kuchen...

Bitte greift zu - es ist genügend da. Wer uns eine kleine Spende zukommen lassen will - auf dem Tisch steht ein „Klingelbeutel“. Wir bedanken und schon jetzt dafür.

Aber nun zu unserem Jubiläum. Ein Rückblick wäre abendfüllend, und die meisten der hier Anwesenden sind bei unseren vergangenen Aktionen aktiv dabei gewesen. Auch ist alles in Wort und Bild im Internet dokumentiert. Ich kann das Ganze in ein paar Sätzen kurz zusammenfassen:

Wir waren in den letzten Jahren äußerst aktiv, haben viele Stunden unserer Freizeit damit verbracht, uns für den Erhalt und den Ausbau einer strahlenden aber unverstrahlten Zukunft in unserem schönen Dreyeckland einzusetzen.

Anfangs noch etwas belächelt und als „Träumer“ und „Spinner“ abgetan, genießen wir inzwischen Respekt und Anerkennung - auch bei ehemaligen oder immer noch bekennenden Atomkraftbefürwortern und dies über (fast) alle Parteigrenzen hinweg. Frühere Befürchtungen, wir würden mit unserem Protest unsere französischen Nachbarn vor den Kopf stoßen, haben sich als unbegründet erwiesen. Gerade unsere klaren Worte haben den Weg für so manches politische Gespräch auf lokaler, höherer und höchster Ebene angestoßen.

So kann ich heute im Namen der Mahnwache Breisach - und das nicht ganz ohne Stolz - behaupten, dass wir von der Antiatom-Protestbewegung im Dreieckland (und damit auch die Mahnwache Breisach als kleines dazu gehörendes Rädchen) durchaus erfolgreich gewesen sind. Wo vor zwei Jahren noch ernsthaft über eine weitere Laufzeitverlängerung und den Neubau eines EPR in Fessenheim gesprochen wurde, gibt es immer deutlichere Anzeichen dafür, dass die endgültige Stilllegung der beiden Reaktoren im AKW Fessenheim kurz bevorsteht.

Seit einiger Zeit versuchen wir von der Mahnwache Breisach, Deutsche und Franzosen, neben unserem Protest neue Wege zu gehen. Inzwischen sind genügend viele Gutachten erstellt und die Gefahren eines atomaren Unfalls sind schon x-mal lang und breit in allen Variationen ausgemahlt worden. Im Elsass stößt dies nur noch auf taube Ohren und auch in Deutschland ist das kaum noch eine Schlagzeile wert. Wer es bis heute nicht verstanden hat, der will es einfach nicht kapieren!

Die Entscheidung, das AKW Fessenheim endgültig abzuschalten wird in Frankreich von den Franzosen getroffen. Wir können das jetzt unterstützen, indem wir auch auf die Ängste und Befürchtungen der Beschäftigten eingehen und eine helfende Hand über den Rhein ausstrecken. Es gibt Möglichkeiten und Wege, eine neue Wirtschaftsregion im Dreieckland aufzubauen, und darüber müssen wir jetzt ernsthaft reden - auf beiden Seiten des Rheins.

Ein erster Anlauf im letzten Jahr an unsere Wirtschaftsministerien in Stuttgart und Berlin ist verpufft. Auch der Versuch, auf lokalpolitischer Ebene etwas zu bewegen, wartet noch auf konkrete Ergebnisse. Suzanne Rousselot, von der Organisation „stop fessenheim Colmar“ und ich haben im Rathaus Breisach vorgesprochen. Bürgermeister Oliver Rein hat Verständnis bekundet. Leider ist es bis heute dabei geblieben.

Darum jetzt ein neuer Anlauf, auch als Reaktion auf die medienwirksam inszenierte Revolte von Gewerkschaften und Beschäftigten aus der Atomindustrie: Ein Brief an die Betroffenen mit dem Angebot, über deren Ängste und Befürchtungen zu reden und gemeinsam neue Wege und Lösungen zu suchen, damit die Zeit nach der atomaren Ära in Fessenheim und in der ganzen Region wirtschaftlich und lebensfreundlich gestaltet werden kann. Es wäre hilfreich, wenn uns kompetente Stellen oder Personen dabei unterstützen.

Das soll nicht bedeuten, dass unser Protest aufhört. Unsere französischen Mitstreiter planen für dieses Frühjahr anlässlich des Fukushima-Gedenktags mehrere Großaktionen. Es geht los am Freitag, 10. März 2017, in Bure, über Straßburg am Samstag, 11. März, und endet mit zwei Aktionen am Sonntag, 12. März, in Fessenheim. Erste Koordinationstreffen haben schon stattgefunden.

Bemerkenswert ist, dass diesmal die Initiative von der französischen Seite ausgeht. Wir helfen aktiv mit bei der Organisation und bei der Durchführung der Aktionen. Wir halten euch selbstverständlich über die weitere Entwicklung auf dem Laufenden.

Ihr seht, es gibt noch viel zu tun, damit wir unser gemeinsames Ziel erreichen: „Das AKW Fessenheim abschalten: Jetzt!“

„Abschalten! - Fermons Fessenheim !“

Und an unsere französischen Nachbarn, auch wenn Sie nicht alle unseren Widerstand gegen Atomkraft unbedingt unterstützen, in meinem gebrochenen Französisch: „J'aime Fessenheim sans les nucléaires !“, „Fessenheim OUI - nucléaires NON MERCI !“ und „Vive l'amitié franco-allemande !“

Gustav Rosa, Mahnwache Breisach